

Grüner Staatssekretär und Ex-AGORA Chef Baake gegen Gesinnungsgrünen und AGORA Chef Graichen:

geschrieben von Wolfgang Müller | 23. Dezember 2014

Irrtum oder alles nach Plan mit der Energiewende? Das ist hier die Frage.

von Michael Limburg

Dirk Notz vom Hamburger Max-Planck-Institut: Arktisches Meereis könnte im kommenden Jahrzehnt wieder zunehmen

geschrieben von Die Kalte Sonne | 23. Dezember 2014

Das arktische Meereis ist in den letzten 30 Jahren spürbar geschrumpft. In den Jahren 2007 und 2012 wurden Negativrekorde erreicht, von denen sich das Eis jedoch in den jeweiligen Folgejahren wieder erholt hat. Offenbar stand der ehemalige US-amerikanische Vizepräsident und Klimaaktivist Al Gore noch ganz unter dem Eindruck des 2007er Schmelzrekordes als er 2008 erklärte, das Nordpolarmeer könnte bis 2013 komplett eisfrei sein. Das Jahr 2013 verstrich und das Eis blieb.

Ärger durch den zum zweiten Mal erfolgten Zusammenbruch einer Windturbine

geschrieben von The Northern Times | 23. Dezember 2014

Eine öffentlich geförderte, 37.000 Pfund teure Windturbine in der Nachbarschaft eines Rathauses in Nordwest-Sutherland ist zum zweiten Mal zusammengebrochen.

Potsdam Institut für Klimafolgenforschung (PIK) informiert CDU Wirtschaftsrat über unglaubliche Katastrophenszenarien, statt der Realität

geschrieben von Wolfgang Müller | 23. Dezember 2014

Von F.K. Ewert und Michael Limburg

Für den 17.11.14 hatte der Berlin-Brandenburger Wirtschaftsrat (der CDU) Abteilung Rohstoffe zu einem Expertengespräch mit Prof. Edenhofer vom PIK geladen. Das Thema lautete:

„Entwicklungen des globalen Klimawandels und Auswirkungen auf die zukünftige Wirtschaftspolitik“. EIKE war auch dabei.

Mit heißer Nadel gestrickt! Warum der Atomausstieg teuer wird

geschrieben von Wolfgang Müller | 23. Dezember 2014

Von Dr. Willy Marth

Der Atomausstieg ist fast schon Geschichte. Nicht aber seine juristische Aufarbeitung. Diese beginnt erst und kann (für die Steuerzahler) noch sehr teuer werden. Erinnern wir uns: wenige Tage nach den Vorfällen im japanischen Fukushima, am 11. März 2011, veranlasste die Bundeskanzlerin die sofortige Stilllegung von acht deutschen Kernkraftwerken (das sogenannte Moratorium) und die zeitlich gestufte Abschaltung von weiteren neun bis zum Jahr 2022. Sie begründete diese Maßnahme unter anderem mit dem erheblichen Restrisiko dieser Technologie, wie in Japan ersichtlich. Niemand argumentierte hörbar dagegen – auch nicht die Betreiber der genannten Atomkraftwerke. Dies geschieht erst jetzt und kulminiert in Schadensersatzklagen von hunderten von Millionen, ja sogar solchen in Milliardenhöhe. Wie ist dieses anfängliche Schweigen zu verstehen und welche Aussichten besitzen diese Klagen?

Nachtrag vom 22.12.14: Auch EnBW wird sich am 23.12.14 der Klage auf

Schadenersatz anschließen.Details (hier)